



Wieder mehr Metalldiebstähle im Saarland

Saarbrücken. Im Saarland treiben wieder verstärkt Metalldiebe ihr Unwesen. In diesem Jahr seien bislang bereits mehr Taten registriert worden als im gesamten Vorjahr, sagte ein Polizeisprecher in Saarbrücken. Im ersten Halbjahr 2010 habe sich der Schaden auf rund 700 000 Euro belaufen. Im gesamten vergangenen Jahr waren es 550 000 Euro, 2008 lag der Schaden allerdings noch bei rund einer Million Euro.

Die Polizei führt den neuerlichen Anstieg auf die gestiegenen Preise für einzelne Metalle zurück, die auch den Dieben höhere Profite beim Verkauf ihrer Beute verschaffen. Am häufigsten werden derzeit den polizeilichen Angaben zufolge Kupferkabel gestohlen. Tatorte seien meist Baustellen oder Firmengelände.

Auch vor schweren Metallgegenständen machen die Diebe nicht Halt, warnt die Polizei. Sie empfiehlt, Metalle und Kabel möglichst nur in verschlossenen Gebäuden zu lagern oder in massiv gesicherten Containern. Außerdem solle potenziellen Dieben der Abtransport erschwert werden, etwa indem Zufahrten durch Baufahrzeuge versperrt würden. Verdächtige Beobachtungen sollten außerdem unmittelbar der Polizei mitgeteilt werden. *dpa*



Auch Stahlschrott lockt Räuber an: Die Zahl der Metall-Diebstähle im Saarland hat wieder deutlich zugenommen. Foto: dpa



Preußische Soldaten des Traditionsvereins Infanterieregiment Graf Werder feuern oberhalb von Völklingen ihre Kanonen ab. Foto: Jenal

Kanonendonner über Völklingen

Französische und deutsche Historienvereine stellen Schlacht vom 2. August 1870 nach

Sie gingen gegeneinander in Stellung wie vor 140 Jahren: Deutsche und französische Hobby-Schauspieler stellten am Sonntag bei Völklingen den Auftakt des Deutsch-Französischen Krieges 1870 nach.

Von SZ-Mitarbeiter Horst Lange

Völklingen. Lebendige Geschichte am Hunerscharberg in Völklingen haben am Wochenende zahlreiche Schaulustige erlebt. Auf der Anhöhe im Völklinger Stadtteil Fürstenhausen wurde der Auftakt des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71

nachgespielt. Am 2. August 1870 hatten dort französische Soldaten unter Generalfeldmarschall François Bazaine das damals neu erbaute Bergmannskrankenhaus in Völklingen beschossen. Dieses Ereignis, das sich heute zum 140. Mal jährt, spielten gestern die „Dreissiger“ nach, der Traditionsverein Infanterieregiment Graf Werder sowie als französisches Pendant der Historische Verein Spichern.

Geschichte zum Anfassen gab es bei einer historischen Modenschau mit nachgeschneiderten Uniformen – die Franzosen traditionell in ihren ro-

ten Hosen, die Preußen in Blau und die Marburger Jäger in Grün. Diese Modenschau und ein originalgetreues Feldlager mit Meldestelle, Feldbäckerei und Biwak zogen ebenfalls zahlreiche Schaulustige an.

Jörg Höfer, auch hauptberuflich Festungskanonier der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz, führte bei strahlendem Sonnenschein darüber hinaus die vielen Schaulustigen von diesseits und jenseits der Grenze in die Entwicklung der Feuerwaffen ein. Im Mittelpunkt standen dabei zwölf originalgetreue nachgebaute Kanonen. Mit ihnen (und Platzpatronen)

beschossen sich die deutschen und französischen Schauspieler-Kanoniere. Das sorgte für jede Menge lauten Donnerhall und dichte Rauchschwaden über Völklingen, was auch Autofahrern auf der nahen A 620 nicht verborgen geblieben sein dürfte. Die französischen Stellungen wurden sturmreif geschossen und schließlich erobert. Doch anders als vor 140 Jahren, als Deutschland und Frankreich sich als Erzfeinde sahen, hieß das Kommando diesmal „Fraternation“ (Verbrüderung) – und die Soldaten beider Nationen fielen sich mit großem Hallo in die Arme.

Tausende strömten am Wochenende auf den Kirkeler Wurstmart

Kirkel. Bei dem am Freitag begonnenen 57. Kirkeler Wurstmart erwartet der ausrichtende Männergesangsverein 1848 Kirkel wieder bis zu 80 000 Besucher. Die fünftägige Veranstaltung an der Wielandstraße in Kirkel-Neuhäusel dauert bis einschließlich Dienstag. Hubert Pfeifer, als erster Vorsitzender der Kirkeler Sänger verantwortlich für die Organisation des Wurstmartes, konnte zwar am Wochenende noch keine Angaben zu den Besucherzahlen machen, war sich jedoch sicher, „dass es auch in diesem Jahr wieder sehr gut läuft“.

Denn am Wochenende lockte die Mischung aus kostenlosem

Bühnenprogramm, einer umfangreichen Küche und einer Festmeile viele Gäste aus dem Saarland und der Westpfalz nach Kirkel. Und dies trotz Konkurrenz in Form des Nauwieser-Festes in Saarbrücken und des Altstadtfestes in Saarlouis.

Am heutigen Montagabend dürfte der inzwischen traditionelle und von vielen Fans mit Freude erwartete Auftritt der Midnight Ladies aus Landshut für einen erneuten Besucheransturm sorgen. Ab 20 Uhr will die Band mit bayerischer Bierzeltstimmung und Partymusik die Festzelt-Gäste auf dem Wurstmart richtig „einheizen“. *thw*



Ein bisschen Geduld musste man mitbringen: Am Samstagabend waren saarländische Spezialitäten im Festzelt sehr gefragt. Foto: thw

Sprinter auf kurzen Beinen

Über 30 Hunde starteten in Wadern beim Saarländischen Dackelrennen

21,59 Sekunden brauchte Dackel Athos ins Ziel. Damit gewann der Vierbeiner von Tim Stuckert das diesjährige Saarländische Dackelrennen in Wadern, das der Teckelclub Hochwald/Saar seit 1999 ausrichtet.

Wadern. Die Spannung steigt, sie wirken nervös, wobei auf den ersten Blick nicht zu erkennen ist, wer aufgeregter ist, Herrchen und Frauchen oder ihr geliebter Teckel, der deutsche Dackel. Die Teckel ahnen nicht, dass sie der Star beim zwölften Saarländischen Dackelrennen sind, gestern ausgelobt vom Deutschen Teckelklub, Gruppe Hochwald/Saar. Austragungsort: das vereinseigene Gelände in Wadern.

Pepper, Paulchen, Quickly, Nessi und 27 weitere Dackel bereiten sich auf ihren großen Moment vor, und auch Tinka, die als Exot gilt, ist sie doch ein Mischling und der einzige Hund, der nicht zu der Teckelrasse gehört. Gegenseitig heizen sich die Vierbeiner durch lautstarkes Bellen an, wedeln mit ihrem Schwanz, während die Besitzer versuchen, die Konzentration ihrer Hunde auf das Rennen zu lenken.

Dann laufen die Hunde jeweils in einer Zweiergruppe los. Eigentlich sollen sie einen Rundkurs von knapp 240 Metern überwinden, angespornt durch ein Stück Wurst, das an einer Schnur



Während Paulchen (rechts) munter der Wurst hinterher rennt, zeigt Nelly eher wenig Interesse am Rennen. Foto: Heike Theobald

mit gelber Markierung angebunden vor ihnen her gezogen wird. Aber manche haben ihren eigenen Kopf, schließlich sagt man dem Dackel ein ausgeprägtes Selbstbewusstsein nach. So manchem Dackel wird dennoch klar, es geht hier im wahrsten Sinne des Wortes um die Wurst.

Die kurzen Beine überschlagen sich förmlich auf dem Weg ins Ziel, die Ohren wehen munter im Wind. In weniger als 30 Sekunden ist alles vorbei. Genauer gesagt, in 21,59 Sekunden. Das jedenfalls ist die Bestzeit, gelaufen von Athos vom Moselblick. Herrchen Tim Stuckert aus Trier ist

natürlich stolz auf seinen treuen Kameraden. Der bekommt als Erstplatzierter zur Belohnung einen großen Pokal und ein leckeres Lunchpaket. *hth*

HINTERGRUND

Seit 1999 ruft der Teckelklub Hochwald/Saar zum Saarländischen Dackelrennen auf. 1998 wurde die Gruppe mit 40 Mitgliedern in Wadern gegründet. Heute zählt der Verein 70 Mitglieder. Das Rennen ist in eine Zuchtschau und Hundesegnung eingebunden.

SCHNELLE SZ

Achtung, hier blitzt heute die Polizei

Saarbrücken. Die Polizei im Saarland hat für den heutigen Montag, 2. August, folgende Geschwindigkeitskontrollen angekündigt: Auf der A 1 zwischen Eppelborn und dem Autobahndreieck Nonnweiler, auf der A 8, zwischen der Landesgrenze zu Luxemburg und Merzig, auf der A 62 zwischen dem Autobahndreieck Nonnweiler und der Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz, auf der A 620 zwischen dem Autobahndreieck Saarbrücken und dem Autobahndreieck Saarlouis sowie auf der A 623 zwischen Saarbrücken-Herrensohr und dem Autobahndreieck Friedrichsthal. *red*

Im Internet:
www.polizei.saarland.de

Jacqueline Thull ist neue Obermosel-Weinkönigin

Nennig. Jacqueline Thull (Foto: rup) aus Nennig wird Nachfolgerin von Weinkönigin Nina Gasper. Die 19-jährige Auszubildende zur Handelsfachwirtin ist am



Jacqueline Thull

Freitagabend auf Schloss Berg in Nennig vorgestellt worden. Traditionsgemäß wird sie bei der Eröffnung des Nenniger Weinfestes am letzten

August-Wochenende als saarländische Obermosel-Weinkönigin inthronisiert. Ihr Amt beginnt die bisherige Weinprinzessin am 28. August. *red*

Motorradfahrer stirbt nach Unfall mit Traktor

St. Wendel. Ein 41 Jahre alter Motorradfahrer ist am Freitagabend bei einem Verkehrsunfall im Raum St. Wendel gestorben. Der Mann wollte auf der Straße zwischen Oberlinxweiler und Remmesweiler einen Traktor mit Anhänger überholen, als der 19-jährige Fahrer des Gespanns nach links abbiegen wollte, wie die Polizei am Samstag berichtete. Beide Fahrzeuge kollidierten. Der Motorradfahrer aus Marpingen starb noch an der Unfallstelle. *dpa*

KULTUR

Schütte-Werkschau in Bonner Kunsthalle

Die Bonner Kunsthalle zeigt bis 1. November eine fulminante Werkschau des Avantgarde-Künstlers Thomas Schütte. Der in Düsseldorf lebende Bildhauer und Zeichner gehört zu den renommiertesten Künstlern in Deutschland. Erst vor Kurzem wurde er mit dem Düsseldorfer Kunstpreis ausgezeichnet. **> Seite B 5**

Produktion dieser Seite:

Johannes Schleuning, Maria Wimmer, Guido Peters

Landespolitik/Region

Telefon: (06 81) 5 02 20 41
Fax: (06 81) 5 02 22 19
E-Mail: politik@sz-sb.de

Team Landespolitik/Region:

Oliver Schwambach (oli, Leiter), Dietmar Klostermann (dik, stellv. Leiter), Guido Peters (gp, stellv. Leiter), Norbert Freund (nof), Patrick Griesser (pg), Christine Koch (ko), Johannes Schleuning (jos), Gerhard Franz (gf, Reporter)